

Unter den Linden ging's nach Amerika

Bei der Serenade in Alfeld gab es jede Menge Musical-Klänge – Johannisfeuer zum Schluss



Die Musik und später das Johannisfeuer wärmten die Zuhörer bei der Serenade unter den Linden. Hier singt der Männerchor des Gesangvereins 1852 Alfeld das Stück „America“.
Foto: K. Rösel

ALFELD – „Bühne frei unter den Linden“ lautete das Motto der Serenade des Gesangvereins 1852 Alfeld. Wegen der Schafskälte war aber statt kühlem Bier heuer vor allem Glühwein bei den Zuhörern beliebt. Zum Ende des offiziellen Teiles konnten sich die Besucher am entzündeten Johannisfeuer wärmen.

Auf die Bühnen der Operetten und Musicals und an andere schöne Stellen entführten die Mitwirkenden die Zuhörer. Außer dem Gastgeber, dem Gesangverein 1852 Alfeld mit Männerchor, Frauenchor und Gemischtem Chor, wirkten die Männergesangsvereine aus Lauterhofen und Ottensoos sowie der Kirchenchor Fürnried mit. Das Programm eröffnete der Männerchor aus Alfeld mit dem choreographisch untermauerten „New York, New York“.

Vorsitzender Wolfgang Blos sah unter den Mitwirkenden und Gästen eine Reihe von Bürgermeistern und Altbürgermeistern. So begrüßte er Alfelds Bürgermeister Karl-Heinz Niebler, Lauterhofens Bürgermeister Peter Braun und aus Ottensoos Klaus Falk. Blos freute sich, dass die Altbürgermeister Ludwig Pirner aus Alfeld und Hans Gemmel aus Ottensoos gekommen waren. Neben Lau-

terhofens drittem Bürgermeister Helmut Benzinger galt der besondere Gruß auch Pfarrer Helmut Gerstner und den Vertretern der Alfelder Vereine.

Das musikalische Programm setzte der Männergesangverein Lauterhofen unter der Leitung von Georg Rammelmeier fort. „Die Welt ist voller Lieder“ von Henry Purcell und „Es war so schön mit dir“ aus der Feder von Gene Raskin erfreuten die Zuhörer. Der Kirchenchor Fürnried bewies mit „Wie herrlich ist's im Grünen“ von Albert Lortzing und „Seht am Strauch die Knospen springen“, dass er nicht nur geistliches Liedgut beherrscht. Das ausdrucksstark von Sonja Prillwitz vortragene Sopransolo „Lieblich röteten sich die Wangen“, ebenfalls aus der Feder von Lortzing, belohnte das Publikum mit langanhaltendem Applaus. Akzente setzte anschließend der Männergesangverein Ottensoos mit einem Werk von Johann Strauß (Vater): „An der schönen blauen Donau“.

Wieder nach „America“ entführte der Männerchor des Gesangvereins Alfeld die Zuhörer mit dem Stück aus der West Side Story von Leonard Bernstein. Überzeugt trug im

Anschluss daran der Frauenchor „Ich gefall' mir“ aus dem gleichen Werk vor. Still wurde es beim Solovortrag von Chorleiterin Melanie Imhof, die „Ich gehör nur mir“ aus „Elisabeth“ zum Besten gab.

Für seinen zweiten Auftritt mit den Stücken „Tiritomba“ und „Goldenen Western“ erntete der Männergesangverein Lauterhofen großen Applaus. Einen Hörgenuss bot auch der Männergesangverein Ottensoos mit „Die verlorene Rippe“ von Albert Lortzing. „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ aus dem „Vogelhändler“ konnte so mancher Zuhörer mitsingen. Vor den Schlussworten durch Vorsitzenden Wolfgang Blos erfreute noch einmal der Kirchenchor Fürnried mit „Schon die Abendglocken klangen“ und „O süßer Mond“.

Mit zwei Stücken aus dem Phantom der Oper, „Denk an mich“ und „Das Phantom der Oper“, ließ der Gemischte Chor des Gastgebers die Serenade ausklingen. Direkt im Anschluss an das musikalische Programm wurde das Johannisfeuer entzündet, das wegen der kalten Temperaturen als Wärmequelle gerne in Anspruch genommen wurde.

KERSTIN RÖSEL